

Aktuell auf www.fuw.ch

F&W Sulzer-CEO sieht keinen Schaden

Der Industriekonzern Sulzer betreibt laut CEO Greg Poux-Guillaume wieder «Business as Usual». Er war unfreiwillig in den Fokus geraten, als die USA im April Sanktionen gegen russische Oligarchen und deren Unternehmen verhängten, darunter Sulzer-Grossaktionär Victor Vekselberg. Das Geschäft in Iran will Sulzer herunterfahren, um sich gemäss US-Vorgaben zu verhalten.

www.fuw.ch/020618-5

Staatsanwaltschaft klagt Lonza an

Der Chemiekonzern Lonza wird wegen Widerhandlung gegen das Gewässerschutzgesetz und fahrlässiger Verunreinigung von Trinkwasser angeklagt. Er soll das Wasser jahrelang mit einem krebserregenden Lösungsmittel verschmutzt haben, auch wegen organisatorischer Mängel. Die Walliser Staatsanwaltschaft geht mit Lonza hart ins Gericht.

www.fuw.ch/020618-6

HNA-Fluggesellschaft plant Börsengang

Der hoch verschuldete chinesische Mischkonzern HNA will einem internen Dokument zufolge seine Fluggesellschaft Hong Kong Airlines an die Börse bringen. Vor dem «kurz- bis mittelfristig» geplanten IPO klopft HNA bei Investoren an, um 350 Mio. \$ einzusammeln. Weitere 550 Mio. \$ soll die Ausgabe von Anleihen bringen.

www.fuw.ch/020618-7

400 Mrd. Fr. achtsam investiert

SCHWEIZ Nachhaltigkeit gewinnt an Statur. Ökologische, soziale und Führungskriterien interessieren weitere Anlegerkreise.

THOMAS HENGARTNER

Nachhaltigkeitsanlagen in der Schweiz haben gemäss dem Branchenverband Swiss Sustainable Finance 2017 ein Volumen von 391 Mrd. Fr. erreicht. Die Summe basiert auf den Angaben von je gut 30 Grossanlegern sowie Vermögensverwaltern. Im Jahr zuvor ermittelte SSF einen Wert von 215 Mrd. Fr. Damals hatte allerdings eine geringere Zahl von Auskunftgebern an der Umfrage partizipiert.

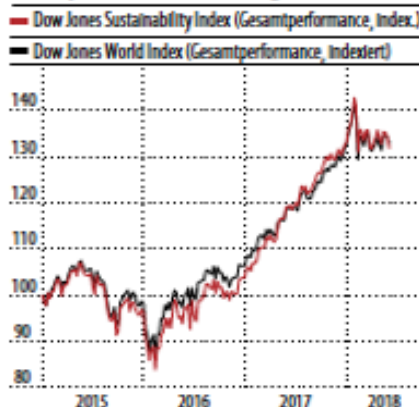
Das letztjährige Marktwachstum um 82% muss deshalb relativiert werden. Gemäss der SSF-Geschäftsleiterin ergab es sich aus dem Zusammenspiel von effektiven Zunahmen, der Anlageperformance und des erweiterten Teilnehmerkreises.

Ein Siebtl von Privaten

Rund 150 Mrd. Fr. sind in Form von Anlagefonds und Verwaltungsmandaten, der überwiegende Rest wird von Versicherern und grossen Pensionskassen selbst verwaltet. Von Privatanlegern stammt ein Siebtl der Gesamtsumme.

Studien belegten, dass sich Nachhaltigkeit in der Geldanlage lohne, sagte Döbeli an der SSF-Jahreskonferenz: «Das Schwankungsrisiko eines Investmentportfolios nimmt ab, und das Rendite-Risiko-Profil verbessert sich.» Sie zitiert dazu eine Studie der Universität Genf, die unter Leitung von Professorin Rajna Gibson (u.a. ehemalige Verwaltungsrätin von Swiss Re) entstand. Der Vergleich des Nachhaltigkeits-Weltaktienindex mit dem Weltaktienindex offenbart, dass sich beide sehr parallel entwickeln.

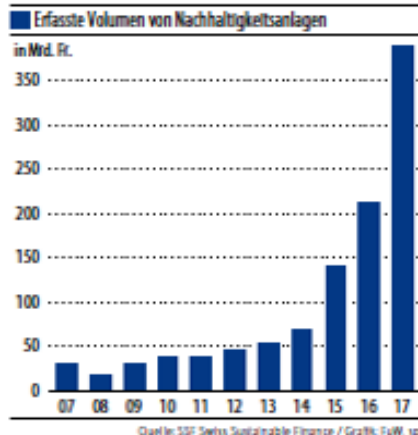
Aktienperformance ebenbürtig



Zu den Nachhaltigkeitsanlagen werden verschiedene Investmentvorgehen gezählt. In der einfachen Form schliessen Anleger bestimmte als nachteilig definierte Branchen gänzlich aus ihren Anlageportfolios aus. Oft geächtet werden bei diesem griffigen Vorgehen die Hersteller von Streubomben oder Tretminen, von Tabakprodukten oder von Nuklearanlagen. Aus der SSF-Marktstudie lässt sich erkennen, dass weniger als die Hälfte der hiesigen Nachhaltigkeitsanlagen einen solch rigiden Ansatz verfolgen.

Verbreiteter in der Schweiz ist, für die Bestimmung internationaler Portfolios von Aktien und von Obligationen ergänzende Kriterien zu beachten: Zu den üblichen Finanzkennzahlen kommen solche, die ökologische, soziale und führungs-mässige Aspekte beleuchten. Die Selektion anhand genormter Kriterienkataloge kommt auf knapp 220 Mrd. Fr. hiesiger Nachhaltigkeitsanlagen zum Einsatz.

Marktvolumen Schweiz

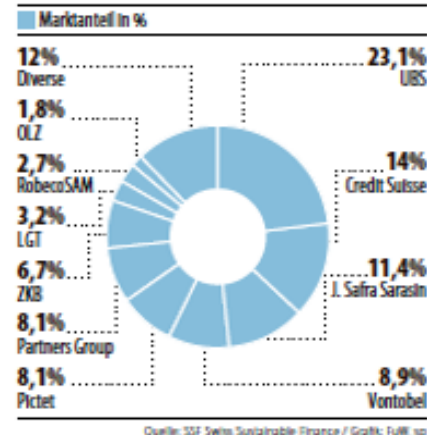


Geprüft und bewertet werden dabei Angaben, wie ein Unternehmen den Ressourcenverbrauch und den Ausstoss von Klimagasen zu verringern trachtet, oder Informationen, wie ein Konzern faire Anstellungsbedingungen an Standorten auf allen Weltteilen durchsetzt. Bei der Beurteilung der Führungsstruktur wird im Sinne der Nachhaltigkeit etwa auf das betriebliche Anreizsystem geachtet: Ist es so ausgestaltet, dass Manager und Mitarbeitende nicht zu unethischen oder gar kriminellen Handlungen verleitet werden, bspw. zu Manipulation oder Korruption?

Partners Group mit dabei

Als Motivation für den Nachhaltigkeitsansatz wiesen die von SSF befragten Anlegerkreise auf internationale Initiativen, auf die Erwartung vorgesetzter Behörden oder auf den Anspruch von Kunden auf eine umfassend sorgfältige treuhänderi-

Anbieter von Nachhaltigkeitsanlagen



sche Geschäftsbesorgung. Die Pensionskasse des Detailhändlers Migros hat gemäss Darstellung von Swiss Sustainable Finance das 24 Mrd. Fr. grosse Anlagevermögen entsprechend umgebaut. Ausgeschlossen würden Aktien und Anleihen von Emittenten, die Gesetze oder internationale Normen verletzen. Die Pensionskasse stimme an der Generalversammlung der Schweizer wie auch der wichtigsten ausländischen Unternehmen mit. Und alle Objekte in den Immobilienanlagen erfüllten den Minergiestandard.

Unter den bedeutendsten hiesigen Anbietern von Nachhaltigkeitsinvestments finden sich ausser den beiden Grossbanken UBS und Credit Suisse die Institute J. Safra Sarasin und Vontobel, die beide langjährig in diesem Anlagefeld positioniert sind. Mit Partners Group figuriert auch ein Anbieter privatmarktlicher Kollektivinvestments unter den führenden Nachhaltigkeitspezialisten.